

Wenn ein (Formel 1-)Traum Wirklichkeit wird

Formel 1, das ist ein Zauberort, welches das Herz eines jeden Automobilsport-Anhänger höher schlagen lässt. Namen wie Schumacher, Hill, Berger oder Alboreto – ganz klar, die kennt man, da weiss man Bescheid. Aber wie sieht es mit Fahrern wie Fenning, Farmer, Littlewood oder dem Nebiker Hans Peter aus? Da wissen vermutlich nur eingefeischte Spezialisten, von was die Rede ist. Historic Formel 1 heisst des Rätsels Lösung.

■ Wen fasziniert sie nicht, die dröhnende und tempogeladene Welt des Automobilrennsports? Die schnittigen Boliden mit ihren verwegenen Steuerakrobaten - Sinnbilder für Geschwindigkeit und Nervenkitzel, aber auch für High-Tech der Extraklasse – locken immer wieder riesige Zuschauermassen an den Pistenrand oder vor den Fernsehapparat. Die Königsklasse ist dabei natürlich die Formel 1. Zuschauen ist in dieser High-Society-Klasse des Autorennsports eines, selber mit-

fahren dagegen etwas anderes. Das ist – ohne Millionen in der Brieftasche – ein praktisch unrealisierbarer Traum.

Historic Formel 1

■ Jetzt gibt es aber seit einigen Jahren eine Möglichkeit, sich diesen Traum, in einer «kleineren Version» natürlich, trotzdem zu erfüllen. Eine dicke Brieftasche ist immer noch erforderlich, doch sind bei den Budgetzahlen die Nullen dahinter, im Gegensatz zur richtigen Formel 1, noch überschaubar. «Historic Formel 1» heisst das Zauberwort und die Stars in dieser Klasse sind Formel-1-Original-Boliden aus den siebziger und achtziger Jahren. Keke Rosberg, Emerson Fittipaldi, Didier Pironi, Patrick Depailler, John Watson oder James Hunt haben diese Autos damals mehr oder weniger erfolgreich über die Formel-1-Rundkurse der Welt gejagt. Jetzt gehören sie erfolgreichen Geschäftsleuten, die sich ihren Formel-1-Traum erfüllen. Im Fahrerfeld stecken Pharmafabrikanten, Ingenieure, Ferrari-Händler, Firmeninhaber oder Architekten, wie im Falle von Hans Peter. Unter der Woche stehen sie alle im (lukrativen) Erwerbsleben, an den Wochenenden aber schlüpfen sie in ihre feuerfesten Overalls und geben den PS in ihren ehemaligen Formel-1-Raketen ge-

waltig die Sporen.

■ Eine Gruppe vornehmlich englischer und schweizerischer Rennsportfans machten sich vor Jahren auf, diese Rennserie ins Leben zu rufen. Sie gründeten 1989 den «Historic Formula 1 Racing Club» in London. Rennen fanden im ersten Jahr nur in England statt. Ein Jahr später kamen solche in Irland, Frankreich, Belgien und der Niederlande dazu, später auch noch solche in Deutschland. Während in den vergangenen Jahren diese Rennen nur die grosse Attraktion jeder Oldtimer-Veranstaltung waren, so wird in diesem Jahr erstmals eine Europameisterschaft ausgetragen. Auf den Rundkursen von Silverstone, Brands Hatch, Nürburgring, Thruxton, Donington, nochmals Silverstone und Dijon wird um EM-Punkte gekämpft.

Tyrrell 008 von Pink Floyd

■ Einer, der Anfang Saison mit grossen Ambitionen in diese EM gestiegen ist, ist der 41jährige Hans Peter vom Tyrrell-Swiss-Team. Er war schon immer ein Formel-1-Fan. In seiner Jugend bestritt er Kartrennen, musste dann aber nach einem Unfall und wegen fehlender Finanzen die Rennerei aufgeben. 1987 packte es ihn aber wieder, und via Formel-Junior, Formel-3 und Formel-2 kam er zur Historic Formel 1.

Seinen Traum von der Formel-1 hatte er sich schon 1987 erfüllt. Für eine fünfstellige Summe kaufte er sich damals jenen Tyrrell-Cosworth 008, mit dem Didier Pironi 1978 in der Formel-1-WM mehrfach Spitzenplätze belegt hatte. Erwerben konnte sich Hans Peter dieses Auto übrigens von keinem Geringeren als Pink-Floyd-Schlagzeuger Nick Mason, der über 30 ehemalige Formel-1-Boliden besitzt.

■ Drei Rennen sind in der Zwischenzeit ausgetragen, und der von Hans Peter in der EM angestrebte Platz unter den ersten fünf ist in weite Ferne gerückt. Ein Fronthaubenbruch in Silverstone und Motorenprobleme auf dem Nürburgring verhinderten zweimal eine Klassierung; in Brands Hatch resultierte ein 4. Rang. Besser lief es dem Nebiker in den Rennen in Spa und Le Castellet. Diese nicht zur EM zählenden Prüfungen gewann er beide, allerdings in Abwesenheit der stärksten Engländer, den eigentlichen Dominatoren der Historic Formel 1. Das nächste EM-Rennen findet am 24. Juli in Thruxton statt und Hans Peter hofft, dann endlich in den Kampf an der Spitze eingreifen zu können. Voraussetzung dazu ist allerdings ein «williger» Tyrrell-Cosworth 008...

Kurt Grüter



Mit einem Tyrrell 008 bestreitet Hans Peter die erstmals ausgetragene Europameisterschaft in der Formel-1-Historic.

Bild Kurt Grüter